

Laibacher Zeitung.

N^o. 282.

Montag am 12. December

1853.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr. mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Besetze vom 6. November 1850 für Insertionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Ämtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. December l. J. den zweiten Ober-Finanzrath der kaiserlich-illyrischen Finanz-Landesdirection, Johann Lam böck, zum ersten Ober-Finanzrath daselbst zu ernennen, und die hiedurch dort offen werdende zweite Ober-Finanzraths-Stelle dem Ober-Finanzrath bei der Laibacher Steuerdirection, Dominik Brandstetter, allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Supplenten am zweiten Gymnasium zu Lemberg, Johann Kruszynski, zum wirklichen Gymnasiallehrer daselbst ernannt.

Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat den Supplenten am Gymnasium in Kaschau, Emanuel Tyu, zum wirklichen Gymnasiallehrer an derselben Lehranstalt ernannt.

Correspondenzen.

Laibach, 11. December.

Die gestern in Triest eingelaufene Levantiner Post bringt aus Chartum die betrübende Nachricht, daß unser Landmann der hochw. Missionär in Central-Afrika, Herr Matthäus Milbardič, am 8. October zu Werber gestorben ist. Der Verbliebene war schon seit 15 Monaten immer leidend. Die apostolische Mission verlor an ihm eines ihrer thätigsten und unverdrossensten Mitglieder. Der Verstorbene leitete hauptsächlich den Unterricht in der Missionschule zu Chartum, und ward von Allen, die ihn kannten, geliebt und geachtet. Das laufende Jahr war überhaupt für die Europäer im Sudan ein verhängnisvolles; Fieber und Dysenterien rafften eine Menge Opfer hin. Dieser Unstern wird jedoch den Muth und die Entschlossenheit der ihrem Berufe ganz ergebenen Missionsglieder nicht beugen, und wir hoffen, daß die Mission, auf die der Wablspruch per aspera ad astra vollkommen anzuwenden ist, auch über den Grabbügel ihrer dahingeshiedenen Mitglieder unverdrossen und unerschrocken ihrem erhabenen Berufe entgegenstreiten wird.

Die Nachrichten von dem auf der Rückreise nach Chartum begriffenen apostolischen Provicar Dr. Knobler reichen bis zum 2. Nov. aus Ebellal bei Assuan, bis wohin derselbe mit seinen neuen Missions-Gefährten (mit Ausnahme eines Einzigen) gesund angelangt ist. Letzterer, dem Priesterstande angehörend, hat von Assuan aus seine Rückreise angetreten, und begibt sich nunmehr zur gänzlichen Herstellung seiner erschütterten Gesundheit nach Europa.

Nichtamtlicher Theil.

Orientalische Angelegenheiten.

Triest, 7. December. Die „Triester Zeitung“ bringt unter Anderm folgende neueste Nachrichten aus der Levante mittelst des Lloyd dampfers „Australia“.

Die türkischen Bulletins sprechen fortwährend von Siegen über die russischen Truppen, deren es nach den ununterbrochenen vollständigen Niederlagen, die sie von allen Seiten erlitten haben sollen, gar keine mehr zu geben scheint, und wir dürften demnach die türkischen Heerschaaren bald das Schwert mit dem friedlichen Spaten wieder vertauschen sehen.

Das Bulletin über die Armee in Anatolien lautet: Am 10. November marschirten der Brigadegeneral Ali Pascha und der Oberst Hassan Bey mit den von ihnen befehligten Truppen gegen die Festung Aktiska. Die russischen Truppen machten einen Ausfall, in welchem sie gänzlich geschlagen wurden. Sie zogen sich nach bedeutendem Verlust an Menschen eilends in die Festung zurück. Die türkischen Truppen

brachten nach diesem Zusammentreffen die Nacht in Dorfe Soklis bei Aktiska zu.

Drei russische Bataillone der Festung Aktiska drangen mit 40 Kanonen und 1500 Mann Cavallerie im Bezirk Loeco bis Badleh vor, wo die türkischen Truppen unter Izet Bey und Achmet Aga ihren Stand hielten. Das Gefecht war sehr lebhaft. Die Russen verloren 300 Mann, darunter einen Offizier und mehrere Unteroffiziere. Die kaiserlichen Truppen machten überdies mehrere Gefangene. Die Russen haben sich genöthigt, ihren Rückzug bis Aktiska anzutreten, dessen Bewohner ihnen die Thore verschlossen und auf sie feuerten. Sie mußten gewaltsam in die Stadt eindringen, während die Garnison einen sehr lebhaften Kampf mit den Bewohnern bestand. Sie nahmen die Stadtnetabeln als Geiseln. Einem derselben, welcher vier Russen getödtet hatte, wurde der Kopf abgehauen.

In der Nacht auf den 18. griffen die Russen aufs Neue die Festung Tschekveit an, wurden aber mit beträchtlichem Verluste zurückgeworfen. Die türkischen Truppen bemächtigten sich ihrerseits der in der Nähe von Tschekveit liegenden Festung Safa. Die Einzelheiten über den Verlust des russ. Dampfers haben sich vollkommen bestätigt. Sämmtliche 1500 Mann Soldaten an dessen Bord sind in den Fluthen umgekommen.

Die Truppen des Mudirs von Erdehan trafen mit 1000 Mann reitenden Kosaken zusammen, denen sie 50 tödteten und mehrere Gefangene wegföhren. Der Gouverneur von Erzerum, Jartif Mustafa Pascha, näherte sich mit 4000 Mann Cavallerie und Infanterie Erdehan.

Von den äußersten Gränzen Anatoliens gehen ferner türkische Berichte Mittheilungen über die von der türkischen Behörde von Van und Bajazid getroffenen militärischen Vorkehrungen, um verschiedene Raub-anfälle der russischen Soldaten von Erivan zu bestrafen, welche unter dem Vorwande, die zahlreichen Auswanderungen der russischen Armenier nach türkisch Armenien zu verhindern, mehrere türkische, größtentheils von Armeniern bewohnte Dörfer an der Gränze von Bajazid zerstört hatten. Der Divisionsgeneral Ali Niza Pascha, Obercommandant des dritten Armeecorps in Anatolien, befaß dem Generalmajor, Selim Pascha, einen Zug gegen die aus 2000 Russen bestehende Garnison von Erivan zu unternehmen. Selim Pascha erschien an der Gränze von Erivan mit 7000 Mann Linientruppen und kurdischen Freiwilligen, unter dem Schutze der Cavallerie und Artillerie. Sein Lager war 4 Stunden weit von der russischen Vorhut aufgeschlagen, welche bei einem Gefechte mit den Kurden 26 Mann verlor. — Da der Commandant von Erivan nicht hoffen durfte, die zum Zurückdrängen der Türken nöthigen Verstärkungen zu erhalten, weil die Straße nach Schirwan durch die Truppen des Emirs Schamil abgeschnitten ist, und da er sich von allen Seiten durch Selim Pascha bedroht sah, so forderte er die persischen Behörden an der Gränze zum Beistande auf, während der Generalgouverneur von Van, Mehmed Pascha, nach Bajazid ging. Die persischen Behörden verweigerten den vom russischen Gouverneur von Erivan angesprochenen Beistand. Der Gouverneur ließ hierauf den armenischen Patriarchen von Eschmiadzin verhaften, angeblich, weil er sich seines Einflusses nicht bedient hatte, um die Armenier an der Auswanderung nach Van zu verhindern, als die russischen Militärbehörden nicht über die zur Operation gegen diese Provinz nöthigen Streitkräfte verfügten konnten.

Einem Correspondenz des „Observatore triestino“ aus Constantinopel, vom 28. November zu Folge, befinden sich daselbst seit längerer Zeit einige piemontesische Offiziere, die in der subalpinischen Armee nicht in Thätigkeit waren, und nur halben Sold erhielten. Sie bieten der türkischen Regierung ihre Dienste an, die aber bisher nicht angenommen wurden. Vier oder fünf derselben wurden durch Fürsorge ihres Ministers Wohnungen im sardinischen Hospital angewiesen. In jener Correspondenz wird

auch berichtet, daß viele Walachen, welche sich in Folge der Ereignisse im Jahre 1848 in Constantinopel befinden, täglich zur Donauarmee abgehen. Ferner wird berichtet, daß dem französischen Lieferanten, Herrn Loucas, die Lieferungen für das französische Geschwader bis Odessa übertragen worden sind, ohne denselben jedoch einen amtlichen Charakter zu verleihen.

Nach Berichten aus Bosnien machte sich in den ersten Tagen d. M. dort eine unruhige Stimmung bemerkbar. Die Bosnier forderten, die gegenwärtige Lage der Dinge benützend, mit Ungestern, daß jede die Türken Steuer zahlen sollen. Die Rajahs hätten lang genug Steuern gegeben. Der Aufruf zur Stellung kosnischer Freiwilligen hat nur geringen Erfolg gehabt. Der Gouverneur decretirte nun einen zwangsweisen Landsturm. Jede Ortschaft muß eine Zahl Bewaffneter stellen und erhalten. Dieser Landsturm soll 15.000 Mann stark an der serbischen Gränze aufgestellt werden.

Die telegraphisch hierher gelangten Berichte aus Bukarest reichen bis 5., jene aus Krajowa bis 3. December. Sie melden keine Veränderung in der Sachlage. In Bukarest sprach man viel von einem Waffenstillstande, officiell war aber noch nichts bekannt.

Die neuesten Berichte aus Bukarest melden, daß die eingetretene Waffenuhe nicht gestört worden ist. Die Türken setzen ihre Befestigungsarbeiten am jenseitigen Ufer fleißig fort. Am 30. v. M. sind in Bukarest über Jassy mehrere russische Gardeoffiziere eingetroffen. Das Lager, welches gegenüber von Giurgewo gebildet war, ist aufgehoben worden, und stehen jetzt nur Pickets dort, die täglich durch Mannschaften aus der Festung abgelöst werden. Die russischen Truppen haben ihre Stellungen an der Donau beibehalten, und bauen ungestört ihre Erdbütten.

Ueber das Anlehen, welches Namik Pascha in Paris und London abschließen soll, erfährt man, daß derselbe Vollmachten habe, 7 pCt. zu bieten und 20 — 30 Mill. Piaster aufzunehmen. Die Garantie übernimmt die Pforte.

Uebereinstimmende Nachrichten aus London und Paris bestätigen, daß die Versuche Namik Pascha's, eine Anleihe von zwei Millionen Lstr. für Rechnung der türkischen Regierung zu negociiren, bis jetzt ohne Erfolg geblieben sind. Die Capitalisten Frankreich's und England's weigern sich, Mittel herzugeben, welche die Pforte möglicherweise zur Verlängerung eines Krieges benutzen könnte, dessen Ende die Geschäftswelt sehnsüchtig herbeiwünscht. Dagegen sollen sich mehrere bedeutende Häuser bereit erklärt haben, das Anlehen abzuschließen, sobald die Präliminarien des Friedens unterzeichnet sein werden.

Nach telegraphischen Berichten aus Bukarest vom 4. war an diesem Tage ein Theil des Gefolges des kaiserlich russ. Commissars General Budberg eingetroffen. Der General selbst wird in kürzester Zeit erwartet. Der Antritt des Generals Osten-Sacken in Bukarest wird zwischen den 15. und 20. entgegen gesehen.

W e s t e r r e i c h .

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. November d. J. zu bewilligen geruht, daß die mit a. h. Entschliessung v. 24. October d. J. zeitweise bis Ende December l. J. Allerhöchst bewilligte Aufhebung des Einfuhrzollens für den in das lomb. venet. Königreich eingehenden Weizen, Mais und Hafer auf die weitere Zeitperiode bis Ende März 1854 ausgedehnt werde.

Wien, 8. December. Anlässlich eines Civilrechtsfalles ist im Appellationswege entschieden worden, daß wenn ein Wechselgläubiger, welcher bewegliche verpfändete oder rechtmäßig zurückbehaltene Sachen seines Schuldners in Händen hat, vor der Eröffnung des Concurfes noch kein rechtskräftiges Urtheil erwirkt, noch einen gerichtlichen Vergleich bezüglich seiner Forderung abgeschlossen hat, derselbe nach Eröffnung des Concurfes die Klage nach Vorschrift über

das Wechselverfahren auch nicht bei einem anderen Gerichte als der Concursinstanz anbringen kann. Das im §. 22 des Wechselverfahrens dem Gläubiger eingeräumte Vorrecht ist ausschließlich auf das Executionsverfahren beschränkt.

— Aus Wien, 3. December, wird der „Tr. Stg.“ geschrieben: Die Beratungen, welche jetzt von dem Kirchenbau-Comité unter dem Vorsteher Sr. kaiserlichen Hoheit des Herrn Erzherzogs Wilhelm gepflogen werden, haben nun einen wichtigen Schritt vorwärts gethan. In einer am gestrigen Tage abgehaltenen Versammlung soll, dem Vernehmen nach, die allerhöchste Resolution bezüglich des Places bekannt gegeben worden sein, auf dem die Botivkirche erbaut werden soll. Se. Majestät der Kaiser hat nämlich mit gewohnter Munificenz einen Platz in der nächsten Umgebung des kaiserlichen Belvedere dem Comité unentgeltlich zur Verfügung gestellt, worauf nun ungesäumt die Vorarbeiten zum Bau der Kirche eingeleitet und auf diesem Place der Bau selbst vorgenommen werden dürfte.

— Die k. k. österreichische Regierung hat die vollständige Renovirung des großartigen antiken Jupitertempels in Spalato beschlossen. Die Zeichnungen zu diesem Unternehmen hat der Architect, Herr Vincenz Andrić, verfertigt, und der „Osservatore dalmato“ äußert sich darüber in anerkennender Weise. Auch erhielten diese Zeichnungen und Pläne, vom k. k. Ministerium des Unterrichts und Cultus der archäologischen Centralcommission in Wien zur Beurtheilung zugewiesen, die Approbation derselben, und sollen demnach zur Ausführung kommen.

— Mit Bewilligung der Banalregierung hat der Ausschuss des *Algramer Nationaltheaters* abermals an den Herrn Alois Brambilla von Mailand zu italienischen Operavorstellungen auf vier Monate, d. h. vom 1. Jänner bis Ende April des kommenden Jahres 1854, vertragsmäßig abgetreten.

— In der Provinz *Pavia* ist der unter dem Beinamen „il Moretto“ sehr gefürchtete Straßenräuber *Elicerio Malacrida* von zwei Gensd'armen, vor denen er die Flucht ergriff, eingeholt und festgenommen worden. Sie brachten ihn nach *Vinasco*, wo er in Folge der während der Verfolgung erhaltenen Wunden bald starb.

— In *Lemberg* sind auf die Dauer der Wintermonate drei Wärmestuben eingerichtet worden, in denen Unterstondlose bei rauher Witterung Zuflucht finden.

— Zwischen Oesterreich und Preußen sind gegenwärtig Verhandlungen schwebend, welche den Zweck haben, die möglichste Uebereinstimmung in der Verwaltung dem Verkehr und der technischen Leitung der beiderseitigen Eisenbahnen herbeizuführen.

— Da die Angaben über die Stärke eines russ. Infanteriecorps sehr abweichend sind, dürften folgende, den *St. Petersburger Militär-Jahrbüchern* entnommene Angaben willkommen sein: Ein russ. Infanteriecorps besteht aus 3 Divisionen Infanterie, jede Division zählt 2 Brigaden, deren jede 2 Regimenter enthält. Ein Infanteriecorps besteht daher aus 12 Regim. Infanterie oder Jägern in einer Stärke von je 3—4000 Mann. Die zu einem Infanteriecorps gehörende leichte Cavalleriedivision besteht aus 2 Brigaden oder 4 Regimentern, d. h. aus 2 Ulanen- und 2 Husarenregimentern; die Artillerie eines Infanteriecorps bildet eine Artilleriedivision von 2 Brigaden, jede Brigade zählt 4 Batterien zu 12—14 Kanonen, und es führt daher ein Infanteriecorps 96—112 Kanonen mit sich. Ein in dieser Art organisirtes Infanteriecorps besitzt mit den ihm noch beigegebenen Scharfschützen, Kosaken und irregulären Reiterregimentern eine Stärke von 60,000 Mann.

— Das bekannte Handlungshaus *Liebermann und Comp.* in *Berlin* hat Anstalten getroffen, um in den größeren Marktorten Oesterreichs auf Marktdauer Niederlagen zu errichten. Es ist dieß eine der größten Druckfabrikunternehmungen Preußens.

— Als der von *Frankfurt a. M.* nach *Thüringen* gehende Zug am 25. November Abends auf den zwischen *Veßra* und *Höbnebach* befindlichen hohen *Damm* gelangte, stürzte ein Theil dieses Dammes ein, und zog die Schienen und mit diesen das Locomotiv und mehrere Packwagen nach sich. Glücklicherweise rissen die Verbindungsketten zwischen diesen Packwagen und den Personenzügen, so daß die Letzteren unverletzt auf dem Damm stehen blieben. Der Maschinenführer, der Heizer und die Packmeister retteten ihr Leben dadurch, daß sie noch zeitig genug herabsprangen.

— Se. k. Hoheit der Herzog *Maximilian* in *Baiern* haben dem Verfasser der jüngst erschienenen Geschichte des Feldzuges der k. k. österreichischen Armee unter *Feldmarschall Radetzky's* Anführung in *Italien*, dem kön. Lyceal-Professor *Dr. Schneider* zu *Aschaffenburg* eine, mit dem *Silberne* Sr. kön. Hoheit geschmückte goldene *Medaille* als Merkmal der Anerkennung der Verdienste

des genannten Verfassers um die Geschichte, so wie als Zeichen der achtungsvollen Werthschätzung desselben zu übersenden geruht.

— Im verfloffenen Monat haben sich in *Berlin* selbst entleibt: 11 Männer (5 durch Erhängen, 5 durch Erschießen und 1 durch Erstechen) und 3 Frauen (2 durch Erhängen und 1 durch Erhängen); Selbstentleibungsversuche machten: 6 Männer (durch Erhängen, Erschießen, Schwefelsäurerinken und Pulsaderdurchschneiden) und 4 Weiber.

Wien, 5. December. (Probefahrt auf der *Semmering-Bahn* mit den neuen *Engert'schen Locomotiven*.) Bekanntlich sind für den Betrieb auf der *Semmeringbahn* über den *Semmering* die neuen nach den Angaben des k. k. technischen Rathes *Engert* construirten Locomotive bestimmt, welche von dem *Establishment John Cockerill* in *Seraing* und der *Maschinenfabrik in Eßlingen* geliefert worden. Von diesen Locomotiven sind bereits vier, nämlich „*Kapellen*“ und „*Mürzsteg*“ von *Eßlingen*, dann „*Grünsbacher*“ u. „*Wartenstein*“ von *Seraing* eingelangt, auch haben seit 14 Tagen mit den Locomotiven „*Kapellen*“ und „*Grünsbacher*“ bereits mehrere Probefahrten stattgefunden. Die bei diesen Probefahrten erzielten Ergebnisse sind äußerst befriedigend. Es wurden von den erwähnten beiden Locomotiven, selbst bei ungünstiger Witterung, bei Nebel und einer Temperatur bis 7° R., Lastenzüge von 2500—3000 *Str.* Bruttolast anstandslos von *Payerbach* nach *Mürzschlag* und umgekehrt mit Geschwindigkeit auf der Steigung von 2½ bis 1½ *M. pr. Stunde* befördert. Am 30. Nov. fand von der Locomotive „*Grünsbacher*“ gleichzeitig mit einer gewöhnlichen Lastzuglocomotive der stärksten Gattung eine vergleichende Probefahrt über den *Semmering* Statt, bei welcher sich herausstellte, daß die Locomotive „*Grünsbacher*“ die doppelte Last auf der ganzen Länge der Steigung mit 183 *Meilen* Geschwindigkeit, die gewöhnliche Locomotive aber die halbe Last der Locomotive „*Grünsbacher*“ nur mit 143 *Meil.* Geschwindigkeit hinauf beförderte, und daß die Locomotive „*Grünsbacher*“ für das Hinüberfahren der Einheit der Bruttolast, z. B. 1000 *Str.* von *Payerbach* nach *Mürzschlag* gegen den Holzverbrauch der gewöhnlichen Locomotive 33½% Brennstoff ersparte. Nachdem diese *Semmering-Locomotive* bei Lastenzügen ein so überraschend günstiges Resultat lieferten, wurde am 4. d. mit der Locomotive „*Grünsbacher*“ eine Probefahrt mit einem gewöhnlichen Personenzuge von 5 achträdernen Personenwagen vorgenommen. Der Zug fuhr von *Payerbach* um 11 Uhr 10 Minuten ab, und langte in *Mürzschlag* um 12 Uhr 39 *M.* an, er legte daher die ganze nahe 4¾ *Meilen* lange Strecke bis *Mürzschlag* sammt allen Aufsenhalten auf den Stationen in 1 Stunde und 29 Minuten zurück und die Fahrzeit betrug eine Stunde 16 *M.* Die mittlere Fahrgeschwindigkeit des Zuges auf der ganzen 29 *Meilen* langen Strecke der Steigung von *Payerbach* bis zum Haupt-Tunnel war 4 *Meilen*, beim Bergabfahren vom Haupt-Tunnel bis *Mürzschlag* aber 3½ *Meile*; es wurde daher die auf ebenen Bahnen gewöhnliche Fahrgeschwindigkeit eingehalten. Von *Mürzschlag* nahm die Locomotive „*Grünsbacher*“ einen Lastenzug von 8 beladenen achträdernen gedeckten Lastwagen und einen Personenwagen im Gesamtgewicht von 2850 *Centner*, welche Belastung nach den Normalien der südlichen Staatsbahn, da die Temperatur —5° R. betrug, als beförderte Last von 3206 *Str.* zu rechnen ist. Der Zug verließ *Mürzschlag* um 2 Uhr und legte die 13 *Meilen* lange Strecke bis *Station Steinhau* in 47 Minuten Fahrzeit, dabei mit der mittleren Geschwindigkeit von 168 *Meilen* per Stunde zurück. Da sich hier zeigte, daß eine Feueröhre undicht geworden, so wurde, um die Rückfahrt nicht zu verzögern, der Lastenzug auf der Station zurückgelassen, und mit dem bloßen Personenwagen die Fahrt nach *Payerbach* fortgesetzt, und verfügt, daß der Lastenzug später von derselben Locomotive „*Grünsbacher*“, nachdem jener Uebelstand behoben worden, nach *Payerbach* abgeholt werde. — Die weiteren Probefahrten, wodurch zugleich die für den völligen Ausbau der *Semmering-Bahn* erforderlichen Baumaterialien transportirt werden, finden ohne Unterbrechung Statt.

Jansbrunn, 5. December. Seit gestern wird, um die Zeit des niedern Wasserstandes beim *Eisenbahn-Brückenbau* benützen zu können, auch an *Sonn- und Feiertagen* gearbeitet, wozu die *Dispens* vom *bischöflichen Ordinariate* zu *Brixen* nachgesucht und auch erteilt wurde.

Hermannstadt, 1. December. Das k. k. *Militär- und Civilgouvernement* hat den mit *Allerhöchster Genehmigung* vom hohen *Finanzministerium* über ein *Gesuch*, womit die *Handels- und Gewerbekammer* um die Fortsetzung der *süd-östlichen Eisenbahn* von *Temesvar* bis *Hermannstadt* und *Kronstadt* und um *Errichtung einer Filiale der österreichischen Nationalbank für Wechselcompte* in *Kronstadt* gebeten

hat, *erlassenen Bescheid* der *Kronstädter Handels- und Gewerbekammer* mitgeteilt. Was den *ersten Punct* betrifft, so kann vorläufig auf die *Gewährung* der *Bitte* nicht eingegangen werden, doch bleibt diesem Gegenstande die *unausgesetzte Aufmerksamkeit* des *Handelsministeriums* zugewendet, damit nach *Vollendung* der *erforderlichen Erhebungen* und bei *Eintritt* des *entsprechenden Zeitpunctes* Sr. k. k. *apostolischen Majestät* die *angemessenen scheinenden Anträge* erstattet werden können. In *Betreff* des *zweiten Punctes* ist die *Verhandlung* im *Zuge*.

Ofen, 28. September. Von 34 des *Raubes*, *nächtlichen Einbruchs* und *zugefügter Verwundungen* überwiesenen, theils zu *lebenslänglichem*, theils zu 3—20jährigem *schweren Kerker* verurtheilten *Individuen* haben 27 in *Anbetracht* *mildernder Umstände* bedeutende *Verminderungen* und 2 *gänzlichen Strafnachlaß* erhalten.

Deutschland.

Frankfurt, 2. December. Die *gestrige Sitzung* der *Bundesversammlung* war wieder *vorzugsweise* der *Erledigung laufender Geschäfte* gewidmet. Von *Seiten Oesterreichs* übergebene *Inspectionberichte* bezüglich der *Bundescontingente* der *sächsischen Herzogthümer* und der *freien Stadt Frankfurt* wurden der *Militärcommission* überwiesen. *Preußen* übergab die *neu erschienenen Sectionen* der *Landesaufnahme* des *Königreichs*. Eine von *Dänemark* für *Lauenburg*, ferner von *Mecklenburg* und *Hamburg* eingebrachte *Beschwerde* gegen die *k. preussische Regierung* wegen *einseitiger Aenderung* in der *Jahresordnung* auf der *Berlin-Hamburger Bahn* wurde an *einen* aus *drei Mitgliedern* gebildeten *Ausschuss* zur *Prüfung* überwiesen. *Nassau* übergab die *Ständeliste* des *herzoglich nassau'schen Bundescontingents*. — Die in der 26. *Sitzung* der *Bundesversammlung* von dem *Ausschuss* für das *Cassenwesen* eingebrachten *Anträge* über die *Art der Verteilung* der *Auslagen* zwischen der *Bundeskanzlei* und der *Matricularcasse* wurden zur *Abstimmung* gebracht und *angenommen*. — *Endlich* behandelte die *Versammlung* in *vertraulicher Sitzung* einige *Vorlagen* der *Reclamations-Commission*. — *Ueber* das *Gesuch* der *Ausschussdeputirten* von *Lippe* in der *Verfassungsangelegenheit* dieses *Staates* kam es noch zu *keinem Beschlusse*.

Cöln, 24. November.

Johannes,

der *heiligen römischen Kirche Cardinal-Priester* von *Coiffel*,

Erzbischof von Cöln u. s. w. u. s. w.

Wiederum will der Herr seine *heilige Kirche* verherrlichen; denn er würdigt sie, *Trübsal* und *Bedrängniß* zu leiden. Sein *unerforschlicher Rathschluß* läßt ihre *Prüfung* zu, damit sie im *Streite* für *Ihu* und sein *göttliches Wort* sich bewähre. Er läßt sie *Kümmernisse* und *Drangsale* erfahren, auf daß sie von *Neuem* vor der *Welt* *dortbue*, sie sei in *Wahrheit* Seine *Kirche*, die *Kirche Gottes*, und damit *sodann* auch er wieder an ihr *offenbar* mache, daß Er mit ihr sei *alle Tage* bis an der *Welt Ende*, und er habe sie auf den *Felsen* gebaut, daß auch der *Hölle Pforten* nichts wieder sie vermögen.

In der *ober-rheinischen Kirchenprovinz* leidet unsere *heilige katholische Kirche* in diesen *Tagen* eine *schwere Prüfung*. Als vor *wenigen Jahren* in *andern großen deutschen Reichen* die *erleuchtete Staatsweisheit* *hochherziger Monarchen* der *Kirche* und *ihren Bischöfen* ihre *freiwillige Wirksamkeit* zurückgab, hatten die *Oberhirten* jener *Provinz* einer *gleichen Berücksichtigung* sich nicht zu *erfreuen*. Es blieb die *seit vielen Jahren geübte Beschränkung* der *wesentlichsten bischöflichen Rechte* fortbestehen. Der *hochwürdigste Erzbischof* von *Freiburg* sah sich daher mit *seinen hochwürdigsten Mitbischöfen* im *Gewissen* gedrungen, jene *Rechte* zur *unbehinderten Ausübung* seines *ober-priesterlichen Amtes* zu *verlangen*. Sein *Verlangen* war *gerecht*, denn er wollte nur, was er als *katholischer Bischof* *verlangen* muß, um auch in *Wahrheit* ein *katholischer Bischof* sein zu *können*. Seine *Forderungen* sind nur *Pflichten*, *schwere* und *unveräußerliche Pflichten*, die ihm *Gott*, seine *Kirche* und sein *Gewissen* auferlegen. Dabei hat er *offen* erklärt, daß er, im *treuesten Gehorsam* gegen den *Staat*, überall und *allezeit* dem *Kaiser* zu *geben* bereit sei, was des *Kaisers* ist, und er hat die *Wahrhaftigkeit* dieser *Erklärung* in der *Zeit* eines *großen Abfalls* und einer *weit verbreiteten Empörung* zum *Voraus* durch die *That* *vollgiltig* bestätigt. Aber er will auch *gleich* *offen* *Gott* *geben*, was *Gottes* ist, und um das zu *können*, verlangte er *eine freie* und *unbehinderte Erfüllung* seines *bischöflichen Amtes*, für dessen *ganze* und *volle Ausübung* zur *Ehre Gottes* und zu der *Menschen Heil*, zur *Wohlfahrt* der *Kirche*, wie des *Staates*, er im *Himmel* und auf *Erden*, vor *Gott* und der *Welt*, *verantwortlich* ist und auch nur er *allein* und *kein Anderer* für ihn *verantwortlich* sein kann. *Allein* sein *Verlangen* wurde nicht erfüllt; seine *wiederholte dringende Bitte* ist nicht

gewährt worden. Er findet sich unnehr sogar in eine Lage versetzt, in der ihm die auch noch freie gebliebene Ausübung seines Oberhirtenamtes behindert wird. In Mitte seiner Heerde steht der ein und achtzigjährige Greis von derselben sich abgeschlossen und eben so seine geistlichen Gehilfen und Räte. Den Priestern, die seinen oberhirtlichen Anordnungen Folge leisten, droht Geld- und Gefängnißstrafe, und bereits sind Viele aus ihnen, die, eingedenk des bei ihrer Weihe dem Bischof geschwornen Eides der Ehrfurcht und des Gehorsams, den also beschworenen Gehorsam ihren Oberhirten in gewissenhafter Treue auch bewahren haben, davon betroffen worden. Wie ihr Erzbischof, haben sie mit dem Apostel gesprochen und gethan: man muß Gott mehr als den Menschen gehorchen.

Diese beklagenswerthen Zustände müssen jedes katholische Herz und auch das unsere mit Trauer erfüllen. Wir alle sind ja Glieder des Einen Leibes Jesu Christi, derselben Einen katholischen Kirche, und wenn unsere Brüder leiden, muß auch uns ihr Leid berühren.

Ihre Bedrängniß wird auch die unsrige, und sie ist uns eine dringende Aufforderung, ihnen in ihrer Betrübniß beizustehen und sie in ihrer Betrübniß zu unterstützen. Wir können das und sollen das durch unser Gebet. Das Gebet ist die himmlische Waffe, welche die Kirche zu allen Zeiten, in allen Nöthen und in allen Trübsalen mit festem Gottvertrauen ergreift; es ist ein mächtiger Schutz den Bedrängten. Darum laßt uns beten für die bedrängte heilige Kirche. Beten wir für den hochwürdigsten greisen Erzbischof, der mit der bewundernswürthen Standhaftigkeit eines Bekenners aus den glorieichen ersten Tagen der heiligen Kirche unerschrocken in apostolischer Keuschheit und Liebe fest steht. Beten wir für sein ihm treu zur Seite stehendes Domcapitel, seine ihm treu ergebenen Priester und seine ganze ihm von Gott anvertraute Heerde. Beten wir eifrig, innig, ohne Unterlaß — und Der wird helfen, in dessen Namen alle Hilfe ist, der Himmel und Erde gemacht hat.

Zur nähern Ausführung dieser Unserer oberhirtlichen Aufforderung bestimmen Wir Nachstehendes: 1) In allen Pfarr-, Kloster- und Annerkirchen soll am ersten Sonn- oder Feiertage nach Verkündigung des Gegenwärtigen eine einmalige Versammlung coram exposito Ss. Sacram. mit Abbetung des Rosenkranzes und Litanei von allen Heiligen zu einer geeigneten Stunde abgehalten werden. 2) Allen Priestern Unserer Erzdiocese geben Wir auf, vom Empfange des Gegenwärtigen an und bis auf weitere Bestimmung, in der h. Messe die „Oratio pro quacunque tribulatione“ nach Vorschrift der Rubriken einzulegen. 3) In allen Pfarr-, Kloster- und Annerkirchen soll jedesmal nach dem sonn- und festtäglichen Hochamt oder nach der Predigt, so wie nach der sonn- und festtäglichen Frühmesse, das Gebet zu Ehren der h. h. fünf Wunden Jesu Christi für die bedrängte Kirche abgehalten werden. 4) Alle Gläubigen Unserer Erzdiocese laden Wir ein, dasselbe Gebet mit derselben Meinung ebenfalls in ihren Familien gemeinsam oder für sich allein öfters zu verrichten.

Vorstehendes soll am ersten Sonn- oder Feiertage nach Empfange von der Kanzel verlesen werden. Vergeben zu Eöln am Feste des h. Papstes und Martyrers Clemens — den 23. November — 1853.
† Johannes Cardinal von Weisfel, Erzbischof von Eöln.

Eöln, 3. December. Die heutige Nummer der „Deutschen Volkshalle“ wurde wieder confiscirt, und zwar wegen einer unter den Inseraten vorkommenden Anzeige des Herrn Lucas Strauß in Unkel, wodurch derselbe sich „bereit erklärte“, für die badischen Geistlichen milde Gaben in Empfang zu nehmen.

Königsberg, 2. December. Auch die Redactionen der hiesigen Zeitungen sind jetzt polizeilich dahinverwahrt worden, daß sie sich der Aufnahme aller Artikel, in denen auswärtige, namentlich befreundete Regierungen angegriffen werden, enthalten mögen, widrigenfalls mit Administrativmaßregeln gegen sie vorgegangen werden wird.

Freiburg, 27. November. Gestern war die den ehrw. PP. Jesuiten bewilligte zehntägige Frist zur Abreise abgelassen; kurz vorher langte ein Rescript des Ministeriums an den Superior ein, worin gesagt ist: „Den ehrwürdigen Vätern Jesuiten sei gestattet, bis auf Weiters in Freiburg zu verbleiben.“

Freiburg, 27. November. Am Freitag war eine förmliche Bewegung in der Stadt, da sich schon in der Früh das Gerücht verbreitet hatte, die gefangenen Geistlichen würden aus der Haft entlassen. Von Morgens bis spät Abends wogte eine Menge Menschen die Kaiserstraße entlang bis gegen das Gefängniß auf und nieder. Aus allen Ständen sah man Personen darunter in gespannter Erwartung, mit Straußen in den Händen, den befreiten Geistlichen gewidmet.

Stuttgart, 2. December. Die Nachricht von

einem von der königlichen Regierung an die übrigen Regierungen der ober-rheinischen Kirchenprovinz ausgegangenen Circular, worin die Regierung ihre Absicht aussprechen soll, den Forderungen des hochw. Bischofs von Rottenburg, in der Art wie solche in den Denkschriften des Episcopats jener Provinz enthalten sind, zu entsprechen, wird vom „Schw. M.“ wie es scheint offiziös, als unrichtig bezeichnet.

Gisenuch, 28. November. Der hochwürdige Bischof von Fulda, dem die geistliche Gerichtsbarkeit über die katholische Bevölkerung des Großherzogthums zusteht, hat der für die katholischen Angelegenheiten im Staatsministerium bestellten Immediatcommission die Anerkennung versagt und dem neuen katholischen Pfarrer den Eintritt in dieselbe verboten. In Folge dieses Verbots aber hat sich die Staatsregierung genöthigt gesehen, einen weltlichen Beamten in diese Commission eintreten zu lassen, wogegen seinerseits der Bischof remonstrirt und die Befugniß der Immediatcommission, selbstständig in geistlichen Angelegenheiten zu entscheiden, in Abrede gestellt hat.

Weimar, 2. December. Die „Weim. Stg.“ bemerkt, daß, so viel ihr bekannt, die Ansicht der großh. Staatsregierung über Wiedereröffnung der Todesstrafe noch nicht festgestellt sei.

Dannover, 1. December. Gestern fand vor mehreren Backerläden der Stadt ein Krawall Statt, der angeblich durch das Gedränge von Brotkäufern veranlaßt wurde, welche vor dem heutige Tage, der eine neue Brottaxe bringe, noch ihre Brotenkäufe machen wollten.

Italien.

Am 6. d. hat die erste Probefahrt auf der Eisenbahn von Turin bis Genua stattgefunden.

Der Turiner Cassationshof hat das Urtheil des obersten Marinerathes, welches den Grafen Persano als schuldig an der Strandung des Dampfers, auf welchem der König sich befand, verurtheilt hatte, annullirt, mit der Erklärung, daß kein Gesetz auf jenes unglückliche Ereigniß angewendet werden könnte.

Frankreich.

Paris, 3. December. Ein Blatt kündigt an, daß die Regierung beschloßen habe, die Ebene von Satory durch das Genie-Corps trocken legen zu lassen.

Sämmtliche zur Ausschmückung der Vorderseiten der neuen Louvregebäude bestimmte Bildsäulen werden in Marmor ausgeführt werden und die hervorragendsten Berühmtheiten in Kunst, Literatur und Wissenschaft darstellen. Namentlich sollen alle bedeutenden Künstler, die bei dem Bau und der Ausschmückung des Louvrepalastes mitwirkten, in dieser Gallerie ihren Platz erhalten.

Die bis jetzt vom Verwaltungsrathe des Grundcredits von Frankreich bewilligten Darlehen betragen im Ganzen 38.155.800 Fr.

Die Arbeiten am Industriepalaste schreiten rasch vorwärts. Wenn der Winter nicht zu streng ausfällt, wird im Frühjahr das Dach des Gebäudes vollendet sein.

Heute verurtheilte das Zuchtpolizeigerecht sechs Metzger wegen Verkaufs von schlechtem Fleische, einen Metzger wegen Verkaufs von schlechtem Fleische, einen Metzger wegen Verkaufs von zu jungem Kalbfleische, und einen Specereihändler wegen zu leichten Gewichts, theils zu Gefängniß- und Geldstrafen, theils zu Geldstrafen. Ueberhaupt kommen dahier durchschnittlich auf jeden Tag mehrere Bestrafungen wegen Verkaufs von verdorbenen, verschlechterten oder verfallenen Lebensmitteln aller Art, namentlich von Brot, Wein, Fleisch, Butter und Milch, sowie gegen Uebervoretheilung der Käufer durch unrichtiges Maß und Gewicht.

Paris, 5. December. Der „Moniteur“ meldet, daß Sr. Majestät der Kaiser den Handelsminister Ramit Pascha empfangen habe.

Der „Moniteur“ zeigt die gestern erfolgte Ankunft Sr. Excellenz des apostolischen Nuntius in Paris, Monsign. Sacconi, Erzbischofs von Nicäa, an.

Der Unterrichts- und Cultusminister hat den Bischöfen in einem Rundschreiben angezeigt, daß die ursprünglich mit einem Theile des Verkaufsertrages der Orleans'schen Güter dotirte Pensionscasse für die Geistlichkeit in Zukunft auf den Ertrag aus dem Verkauf der Staatswäldungen angewiesen ist.

Der Erzbischof von Paris hat an den Erzbischof von Freiburg ein Schreiben gerichtet, worin er ihm seine Sympathie und Bewunderung ausspricht.

Ein Herr Breant hat dem Institut von Frankreich 100.000 Fr. vermacht, die als Preis demjenigen zuerkannt werden sollen, welcher das Mittel zur Heilung der Cholera ausfindig macht, oder die Ursachen dieser Seuche entdeckt wird.

Großbritannien und Irland.

London, 3. December. Lord Aberdeen ist seit einigen Tagen leidend, so daß er nicht nach Downingstreet kommen konnte.

Der „Globe“ widerspricht den Behauptungen des

„Herald“ und „Advijer“, daß Lord Palmerston sich wegen der Queens Letters mit dem Herzog von Newcastle und Mr. Gladstone überworfen habe und versichert, daß die Bibelgesellschaft dieses Jahr wie früher den königl. Ermächtigungsbrief erhalten werde.

Eine genaue Berechnung der auf auswärtigen und heimischen Stationen zerstreuten britischen Seemacht ergiebt, daß in diesem Augenblick 217 Kriegsschiffe sich in activem Dienst befinden. Bei voller Bemannung werden auf diesen 217 Schiffen über 44.000 Mann dienen, nämlich 30.300 Matrosen, 7200 Seesoldaten und 6500 Schiffsjungen. In Folge des großen Matrosenmangels, der Auswanderungssucht und der zahlreichen Defectionen, die in diesem Jahre stattgefunden haben, dürfte die Gesammlebemannung der Kriegsflotte nicht mehr als 41 Branchen zählen.

In Liverpool hat man sich seit einem Monat vergebens bemüht, ein antirussisches Meeting zu Stande zu bringen. In den letzten Tagen forderten die Localblätter auf, ein Vormeeting zu besuchen, welches am 2. December in Royal Hotel über die nöthigen Einleitungsmaßregeln zu einer passenden Demonstration gegen Rußland beraten werde. Zur angesagten Stunde fanden sich 6 Personen ein, welche volle 30 Minuten auf ein Publicum warteten, und dann enttäuscht auseinander gingen.

Vertliches und Provinzielles.

Laibach, 8. December.

Aus Idria wird uns über das Fest der heiligen Barbara geschrieben:

Wenn schon der Idrianer Bergknappe seit jeher die religiöse Sitte probachtet, daß er — bevor er hinunter steigt in den tiefen Schacht zu seiner gefahrvollen Berufsarbeit — in der Anfahrtsstube vor dem Bilde des gekreuzigten ein andächtiges Gebet verrichtet, und sich dem Schutze der hül. Barbara als Grubenpatronin gegen jede Gefahr empfiehlt, — und wenn er schon dann, wenn er — nach vollbrachter Arbeitsschicht — wieder aus den finstern Tiefen der Erde mit dem Bergmannsgrüße: „Glück auf“ wohlbehalten zu Tage gelangt, abermals vor das Bildniß der gekreuzigten göttlichen Liebe hinkniet, und für seine glückliche Erhaltung während der beswerlichen Arbeit sein Dankgebet emporsendet; so wird nichts desto weniger die seit dem Bestehen des hiesigen Grubenbaues angenommene fromme Sitte beibehalten, das Fest der heil. Barbara, Patronin der Bergbau- und der Idrianer Pfarrkirche, alljährlich auf eine christlich religiöse Weise zu feiern.

Am verfloßenen 4. December celebrirte nun der hochw. Hr. Dechant Johann Reich um 10 Uhr ein feierliches Hochamt.

In dieser Absicht versammelten sich sämmtliche hiesigen Bergamtsbeamte mit dem incorporirten Lehrpersonale um 1/2 10 Uhr im k. k. Werksschloße, von wo aus sie sich gemeinschaftlich unter Vortritt der uniformirten Bergmuffelbände mit klingendem Spiele, gefolgt von dem niederen Grubenaufsichtspersonale, zur Kirche begaben, um dort während der heiligen Handlung, vereint mit der bereits daselbst zahlreich versammelten Knappschaft, und einem großen Theile der übrigen Bevölkerung Idria's, so wie der nahen und entfernteren Umgebung, dem allmächtigen Gott und der heil. Barbara Dankgebete für den bisherigen Bergsegen zu opfern und solchen auch für die Nachwelt und eine noch lange Zukunft zu erbitten.

Während des feierlichst abgehaltenen Hochamtes, dessen Hauptmomente durch Pöllerschüsse verherrlicht wurden, wurde das Sanctissimum ausgelegt, um die im Tempel der Andacht Versammelten zur Anbetung des Allerheiligsten im Geiste und in der Wahrheit zu erwecken.

Mit den Gebeten der Andächtigen für den langen Fortbestand des Idrianer Grubenbaues und für einen reichen Bergsegen sind auch Gebete für die lange Erhaltung des obersten Berglebensherrn, für Sr. k. k. apostol. Majestät den allgeliebten Kaiser Franz Joseph I. und für allerhöchst dessen glückliche, ungetrübte Regierung zu dem allmächtigen Herren Himmels und der Erde emporgestiegen, welche im heiligen Vertrauen auf die Glaubensworte: „nur hinaufgeschaut und auf Gott vertraut“, erhört werden mögen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 9. December. Der heutige „Moniteur“ meldet in seinem nichtamtlichen Theile: es sei am 5. December von den vier Großmächten ein Protocoll unterzeichnet worden, dessen doppelter Zweck darin besteht, den Frieden zwischen Rußland und der Pforte auf Grundlage ehrenvoller Bedingungen herzustellen, und die Integrität der Türkei zu bewahren, deren unabhängiger Bestand innerhalb der durch die Verträge vorgezeichneten Schranken eine wesentliche Bedingung des europäischen Gleichgewichts bildet.

— **Stockholm**, 3. December. Eine Regierungsvorlage begehrt eine Summe von vier Millionen Reichsbankhalern zum Behufe der Landesverteidigung.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 10. December, Mittags 1 Uhr.

Durch die Rückwirkung der über alle auswärtigen Börsen verbreiteten günstigeren Stimmung gelangte die bessere Tendenz der hiesigen Börse heute zu einer fröhlicheren Entwicklung, und prägte sich im Stande der Course schärfer aus.

5% Metall. hoben sich bei sehr lebhaftem Verkehr bis 93 3/4.
Nordbahn-Actien stiegen auf 237.
Bank-Actien wurden mit 1380 bezahlt.
Fremde Wechsel wichen durchschnittlich um 1/2 pSt.
Gold war um 1/2 pSt. billiger.

London 11 fl. 15 Brief. — Paris 133 3/4 Brief. — Hamburg 85 1/2 Brief. — Frankfurt 114 1/2. — Mailand 113 1/2 Brief. — Augsburg 115 1/2. — Livorno 113 1/4. — Amsterdam 97 Brief.
Staatschuldverschreibungen zu 5% 93 1/2 — 93 3/4
detto " S. B. " 5% 110 1/2 — 111
detto " " 4 1/2% 82 1/2 — 83
detto " " 4% 74 — 74 1/2
detto v. J. 1850 m. Rückz. 4% 92 — 92 1/2
detto 1852 " 4% 91 — 91 1/2
detto verlosene " 4% — —
detto " " 3% 57 — 57 1/2
detto " " 2 1/2% 47 1/2 — 47 1/2
detto " " 1% 18 1/2 — 19

Grundentlast.-Oblig. N. Oester. zu 5% 92 1/2 — 93
detto anderer Kronländer 91 1/2 — 92
Lotterie-Anleihen vom Jahre 1834 233 3/4 — 234
detto 1839 137 1/2 — 137 3/4

Banco-Obligationen zu 2 1/2% 60 — 61
Obligat. des k. W. Anl. v. J. 1850 zu 5% 100 — 101
Bank-Actien pr. Stück 1380 — 1385
detto neuer Emission 1027 — 1029

Escomptebank-Actien 100 — 100 1/2
Kaiser Ferdinands-Nordbahn 236 1/2 — 236 3/4
Wien-Gloggnitzer 173 — 175
Budweis-Einz.-Gmündner 266 — 270

Präsb. Lym. Eisenb. 1. Emiss. — —
2. " mit Priorit. 45 — 47
Deuburg-Wiener-Neudorf 58 — 59
Dampfschiff-Actien 646 — 648

detto 11. Emission 630 — 632
detto 12. do. 609 — 610
detto des Lloyd 600 — 605

Wiener-Dampfmühl-Actien 125 — 125 1/2
Como Rentscheine 14 3/4 — 14 1/2
Esterházy 40 fl. Lose 81 — 81 1/2

Windischgrätz-Lose 26 — 26 1/2
Waldstein'sche " 27 — 27 1/2
Reglevich'sche " 10 3/4 — 11
Kais. vollwichtige Ducaten-Agio 19 3/4 — 20

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 10. December 1853.

Staatschuldverschreibungen zu 5 pSt. (in G.M.) 93 1/2
detto " " 4 1/2 " " 82 3/4
detto " " 4 " " 74 1/16
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 100 fl. " 233 7/8
detto 1839, " 100 " " 137 1/2

Bank-Actien, pr. Stück 1380 fl. in G. M.
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. 2337 fl. in G. M.

Actien der Wien-Gloggnitzer-Eisenbahn zu 500 fl. G. M. 870 fl. in G. M.

Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt ohne Bezugsrecht zu 500 fl. G. M. 647 fl. in G. M.

Actien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M. 601 1/4 fl. in G. M.
Como-Rentscheine zu 42 Lire à 14 3/4 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 10. December 1853.

Amsterdam, für 100 Holland. Gulb., Abl. 97 Bf. 2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur., Gulb. 115 1/2 Bf. Wfo.

Frankfurt a. M., (für 120 fl. loco. Ver.)
eins. Wahr. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.) 114 1/2 Bf. 3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden 85 1/2 Bf. 2 Monat.

Livorno, für 300 Toscanische Lire, Gulb. 113 1/4 Bf. 2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 11-15 Bf. 3 Monat.

Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Gulb. 113 1/4 Bf. 2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Gulb. 135 1/4 2 Monat.

Paris für 300 Franken Gulb. 135 1/2 2 Monat.
K. K. vollw. Münz-Ducaten 19 3/4 pr. Cent. Agio.

Gold- und Silber-Course vom 10. December 1853.

Kais. Münz-Ducaten Agio 20 1/3 19 7/8
detto Rand- do " 20 19 3/4
Gold al marco " " — 19 1/2

Napoleon's-or's " " — 9.3
Souverain's-or's " " — 15.58
Rus. Imperial " " — 9.20
Friedrich's-or's " " — 9.36

Engl. Sovereigns " " — 11.20
Silberagio " " 15 1/2 15 1/4

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 7. December 1853.

Ein Wiener Megen	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	6	5 1/4	6	36
Kukuruz	—	—	4	20
Halbfrucht	—	—	5	12
Korn	—	—	4	30
Gerste	—	—	—	—
Hirse	4	20	—	—
Heiden	3	46	—	—
Hafers	2	10	2	24

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 10. December 1853:
37. 87. 66. 67. 22.

Die nächste Ziehung wird am 24. December 1853 in Triest gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten
Den 7. December 1853.

Hr. Graf Kielmannsegge, k. hanover. Garde-Rittmeister, von Constantinopel nach Wien. — Hr. Eduard Legat, Privatier, von Triest nach Wien. — Hr. Dr. Friedrich Kaltenegger, Finanz-Procuraturs-Adjunct, von Graz nach Triest. — Hr. Jacob Pretzner, Buchhändler, von Triest nach Agram. — Hr. Sigmund Schönbaum; — Hr. Bernard Reinsch; — Hr. Martin Karnitscher; — Hr. Thomas Blumreich — und Hr. Amabile Fiorio, alle 5 Handelsleute, von Wien nach Triest.

Nebst 77 andern Passagieren.

Den 8. Hr. Suleyman Bey, Secretär der türkischen Gesandtschaft in Wien; — Hr. Mustafa Kamil Effendi, türkischer Privatier; — Hr. J. Dimiter Quastajiadi, türkischer Unterthan; — Hr. Constantin Theopropis, griechischer Privatier — und Lucio Zalachini, Privatier, alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Conte Luigi Lodron; — Hr. Johann Lepuschitsch — und Hr. Julius Zerboni de Spesetti, alle 3 Privatiers, von Triest nach Steinbrüel. — Hr. v. Gurski, Gutspächter, von Graz nach Triest. — Hr. Caspar Schönberger, Handelsmann; — Hr. Eduard Linsletton — und Hr. Charlotte Meyer, beide Private, alle 3 von Wien nach Triest.

Nebst 62 andern Passagieren.

3. 672. a (1)

Kundmachung.

Wegen Lieferung der Medicamente für die sämtlichen hiesigen Staats- und Local-Wohltätigkeitsanstalten auf die Dauer vom 1. Februar 1854 bis hin 1855, wird eine Minuendo-Vicitation am 3. Jänner 1854 Vormittags um 10 Uhr in der hierämtlichen Kanzlei abgehalten werden, wozu die Lieferungslustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Vicitationsbedingungen daselbst zur Einsicht bereit liegen.

Direction der k. k. Staats- und Local-Wohltätigkeitsanstalten, Laibach am 9. December 1853.

3. 1895. (1)

Bei **J. Giontini** in Laibach sind vorräthig:

Wien, wie es ist und — trinkt. (?)

Des Pudels Kern dem heutigen Residenzleben zu entlocken, beginnt der in Wien beliebte Humorist **Gustav Schönstein**, markige Schilderungen: ein unverkennbarer zweiter Hogarth illustriert solche durch sehr gelungene Federzeichnungen, und **Ludewig's** Verlag in Graz stattet diese Wagnon-Bibliothek des Frohsinnes mit überraschender Eleganz aus.

Das Ganze ist auf 24 Bändchen, jedes 15 kr. kr. G. M. im Preise, veranschlagt, und unten bemerkte vier schon vorräthig.

15 Kreuzer Conv. Münze jedes.

1. Schusterbuben, mit Bild.	2. Fuhrwerke, mit Bild.	3. Köchinnen, Stubenmädchen, Bediente, mit Bild.	4. Studirende Schulkjugend, mit Bild.
-----------------------------	-------------------------	--	---------------------------------------

Die **Chiro-mantie.**  **Wahrsagen** aus der **Hand.**
02 fr.
und ihre Täuschungen.
Von **Wladimir Boleslawski.**
Mit Abbildung.
Zaschenformat. **Ludewig.** Eleg. geb. 20 fr.

Unter vielem Andern kommen vor in diesem neuesten Weissagungs-Orakel und Zukunfts-Ergründer:
Lebens-, Natur-, Kopf-, Tisch-, Magen-, Leber-, Kranz-, Scheide-, Schwester-, Ehren-, Ehe-, Glücks- u. s. w. Linien. — Venus-gürtel, Milchstraße — Triangel — Viereck.
Venus-, Jupiter-, Saturn-, Sonnen-, Merkur-, Mond-, Mars- u. s. w. Hügel.
Proportion der Hände, des Gesichts, der Finger u. s. w. Bedeutung der Nägel!!!
Euthällung, der wichtigen Chirognomie, d. i. aus der Form der Hand die Gemüthsbeschaffenheit zu erkennen!!! u. s. w. u. s. w.